

# Medienliste zu Grenze, Mauer und Flucht aus der DDR

Die Bibliothek hat als Hintergrundmaterial zum Film *Barbara* von Christian Petzold eine kommentierte Medienliste erstellt, deren Titel Leser zum Thema ausleihen können. Die Liste umfasst 8 Sachbücher, einen Dokumentarfilm und einen Roman.

Außerdem empfehlen wir das dänische Buch *Flugtrute Østersøen* von Jesper Clemmensen “<http://www.gyldendal.dk/boeger-til-voksne/historie-samfund/9788702092547/flugtrute-oestersoeen>”.

## Sachbücher

**Der Tunnel in die Freiheit** : Berlin, Bernauer Straße. - München : Econ Ullstein List, 2001

Als am 14. September 1962 durch einen Tunnel von Ost- nach Westberlin 29 Menschen ihre spektakuläre Flucht gelang, wurde die Bernauer Straße zum Begriff für Freiheitsliebe in der ganzen Welt. Dieses Buch, spannender als ein Roman, berichtet vierzig Jahre danach, wie es wirklich war und was damals alles geschah. Aufgezeichnet von der Kurierin, mit dem Wortlaut der Tunnelbauer, vermittelt dieses Buch Zeitgeschichte, wie sie sich bewegender nicht denken lässt.

**Die Mauer** : Geschichte einer Teilung / Edgar Wolfrum. - München : Beck, 2009

**Kapitel:** Menschjagd – geglückte und missglückte Fluchten

Die Mauer war das zentrale Monument des Kalten Krieges und ein Symbol für die Zweiteilung der Welt. Edgar Wolfrum schildert die Hintergründe ihrer Entstehung, zeigt, was es hieß, in ihrem Schatten zu leben und erinnert an die dramatischen Ereignisse des Mauerfalls vor 20 Jahren. Lebendig, spannend und mit dem Blick für das wesentliche erzählt er die Staunen erregende Geschichte einer Teilung und Wiedervereinigung.

**Kleines Land, große Mauer** : die DDR für alle, die (nicht) dabei waren / David Ensikat. - München ; Zürich : Piper, 2007,

**Kapitel:** Die Mauer, Der Flüchtling

Was war die DDR? Warum gab es sie, wie lebte man dort? David Ensikat berichtet von Geschichte und Alltag dieses fernen nahen Landes, unterhaltsam und leicht zugänglich. Er spricht damit auch die Leser an, die zu jung sind, um es selbst erlebt zu haben.

**Berliner Mauer und innerdeutsche Grenze 1945 - 1990** / Wieland Führ. - Petersberg : Imhof, 2008

**Kapitel:** Flucht, Übersiedelung und Ausreise von Ost nach West (30s)

Das Buch liefert eine Einführung in die Geschichte, Hintergründe und das Aussehen der Berliner Mauer und der innerdeutschen Grenze [...] Das ausgeklügelte System der Grenztechnik mit Schutzstreifen, Stacherldraht, Zäunene, Signalanlagen, Gittern, Mienen und Mauern war darauf abgestellt, die Flucht aus der DDR , dem Staat der Arbeiter und Bauern“, zu verhindern.

**Mauer-Passagen** : Grenzgänge, Fluchten und Reisen 1961-1989; 46 Erinnerungen aus Ost und West / hrsg. von Jürgen Kleindienst. - 2. Aufl. - Berlin : Zeitgut Verl., 2004

Im Mittelpunkt dieses Buches steht nicht die Grenze, sondern stehen die Menschen, die an ihr gelitten

# Medienliste zu Grenze, Mauer und Flucht aus der DDR

haben. Inzwischen ist die betonierte Schneise fast spurlos verschwunden. Mehr als 1.300 km zog sie sich mitten durch Deutschland. Nicht verschwinden dürfen die Gedanken an die Verrücktheiten und die Wunden, die die Mauer verursacht hat. Mit den Erinnerungen der Zeitzeugen bewahrt das Buch ein Stück kollektives Gedächtnis.

**Opfer der Mauer** : die geheimen Protokolle des Todes / Werner Filmer; Heribert Schwan. - 1. Aufl.. - München : Bertelsmann, 1991

## **Annotation**

Eine Bilanz der tödlichen Zwischenfälle an der deutsch-deutschen Grenze, dokumentiert in den Geheimen Protokollen der DDR-Grenztruppen, in Gesprächen mit Volkspolizisten, Soldaten und Angehörigen der Opfer.

## **Rezension von Klaus Reichelt**

Das Autorenduo Filmer/Schwan [...] veröffentlicht hier die "Protokolle der kleinen Täter", d.h., die nach "langen Recherchen" aufgefundenen "Tagesberichte der Volkspolizei und Grenztruppen". Dieses Aktenmaterial dokumentiert ausführlicher und damit erschreckender als der "Salzgitter-Report" (ID 33/91) das Sterben an der Berliner Mauer und an der ehemaligen Grenze. Erstmals (so die Autoren) werden auch Protokolle über den Tod von DDR-Grenzsoldaten veröffentlicht (für Honecker & Co. "Unvergessene Helden"), ein Faktum, das der o.g. Report verschweigt. Der Anhang liefert mit Berichten und Dokumenten "weitere Hintergrundinformationen über Ausbau und Befestigung der deutsch-deutschen Grenze". Viel Material, das die Namen der Täter und Opfer nennt, sich nicht für die schnelle Lektüre eignet, aber auch Gemeinschaftskunde- und Geschichtslehrern dienlich sein wird.

**"Keiner kommt durch"** : die Geschichte der innerdeutschen **Grenze** 1945 - 1990 / Dietmar Schultke. - 2., verb. Aufl.. - Berlin : Aufbau-Taschenbuch-Verl., 2000

## **Annotation**

Der Autor stellt Details der Grenzordnung und -sicherung in das zeitliche Umfeld, beschreibt Drill und Routine aus eigener Erfahrung, charakterisiert Feindbilder, berichtet von Opfern und setzt sich mit den Mauerschützenprozessen auseinander.

## **Rezension**

Zehn Jahre nach dem Fall der Mauer erscheint ein kompetenter Überblick über die Geschichte der innerdeutschen Grenze, von den Anfängen unter sowjetischer Besatzung bis zum Ende der DDR. Der Autor, jetzt freier Publizist, stützt sich auf umfangreiche Archivrecherchen und teilweise auf eigene Erfahrungen aus einer Wehrdienstzeit. Dargestellt wird die Geschichte der Grenze, mit technischen und organisatorischen Details und historisch-politischen Zusammenhängen, auch die Situation der Grenzsoldaten und ein Kapitel zu den Mauerschützenprozessen. Im Anhang Beiträge von Wallraff und Jürgen Fuchs, Zeittafel, Dokumente Anmerkungen und Literaturverzeichnis. Für ein breites Publikum als Überblick empfohlen. (2)

**Die Grenze durch Deutschland** : eine Chronik von 1945 bis 1990 / Roman Grafe. - 1. Aufl.. - Berlin : Siedler, 2002

## **Angaben aus der Verlagsmeldung**

Die Berliner Mauer und die innerdeutsche Grenze entstanden als Ergebnis des vom Deutschen Reich entfesselten 2. Weltkrieges. Mit der Einbindung der 1949 gegründeten beiden deutschen Staaten in die jeweiligen Machtblöcke standen die BRD und die DDR im Zentrum des kalten Krieges an der Schnittstelle wirtschaftlich, politisch und militärisch gegeneinanderstehender Systeme. Bedingt durch die Fluchtbewegung der eigenen Bevölkerung und den bevorstehenden wirtschaftlichen Kollaps der DDR ließ die ostdeutsche Führung die „Staatsgrenze West“ seit dem 13. August 1961 hermetisch abriegeln. Aufbau und Funktion der Grenzanlagen ließen von vornherein erkennen, dass sich die

# Medienliste zu Grenze, Mauer und Flucht aus der DDR

Grenze nach innen gegen die eigene Bevölkerung richtete. Das ausgeklügelte System der Grenztechnik mit Schutzstreifen, Stacheldraht, Zäunen, Signalanlagen, Gittern, Mienen und Mauern war darauf abgestellt, die Flucht aus der DDR, dem „Staat der Arbeiter und Bauern“, zu verhindern. Die schließlich bestgesicherte und undurchlässigste Grenze der Welt wurde ein besonderes deutsches Phänomen und der Begriff „Berliner Mauer“ ein Synonym für eine widernatürliche Grenze. 45 Jahre teilte die Grenze Landschaften, Städte und Dörfer, sie zerschnitt Verkehrswege und andere Verbindungen, sie trennte Familien, Verwandte und Bekannte und prägte nachhaltig das Leben von vielen Millionen Menschen und forderte nicht zuletzt zahlreiche Opfer

## DVD

[Grenze](#) : Lebensabschnitt Todesstreifen / Ein Film von Holger Jancke. - Berlin : Salzgeber, 2006

Holger Janckes Dokumentarfilm *Grenze* widmet sich erstmals dem Innenleben der Grenztruppen der DDR. Er zeigt, welche Menschen den Dienst an den Zäunen zwischen Ost – und Westdeutschland ableisteten. 17 Jahre nach ihrem Frondienst besuchen fünf ehemalige Grenzsoldaten ihren Postenabschnitt, sehen die damals heimlich aufgenommenen Fotos wieder – und das Gesicht des Gleichaltrigen, der in jener Nacht die Flucht über die vereisten Zäune wagte...

## Roman

[Aus dem Schneider](#) : Roman / Katrin **Askan**. - Berlin : Berlin-Verl., 2000

### Annotation

Das Schicksal einer Familie aus Ostberlin, die in 3 Generationen in den Jahren 1936 bis 1986 die Erfahrung der Unfreiheit und der Fremdbestimmtheit ihres Lebens erleiden muss.

### Rezension

Der 3. Roman der bereits mehrfach mit Preisen bedachten Autorin arbeitet ein Stück deutscher Vergangenheit am Beispiel einer in Ostberlin lebenden Familie auf. In Rückblenden und in einer Parallelführung zweier zeitlich versetzter Handlungsstränge zeichnet der Roman das Schicksal dreier Generationen - zwischen 1936 und 1986 - nach, denen die Erfahrung eines Lebens in Freiheit und Selbstbestimmung versagt blieb. Die Konsequenz aus dieser Erfahrung heißt zu DDR-Zeiten dann "Republikflucht". Und vor dieser Konsequenz steht die der Enkelgeneration angehörende Ich-Erzählerin am Beginn wie am Ende des Textes - Ausgang ungewiss. Der ruhig und behutsam erzählte Roman beeindruckt vor allem durch seine leisen Töne. Gleichwohl kann ich mich der überaus positiven Einschätzung der beiden Vorgängerbände durch A. Düwel (zuletzt "Eisengel", BA 5/99) schon wegen der blassen Figurenzeichnung und des trockenen Berichtstils des Romans nur sehr begrenzt anschließen.